

Heile du mich, HERR, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen, denn du bist mein Ruhm. Jeremia 17,14

## DIE PERSPEKTIVE NACH OBEN

**In dieser turbulenten Zeit ist es sehr wichtig, speziell darauf zu achten, auf was ich schaue. Welche Perspektive habe ich? Sehe ich auf das Negative, das mir Angst macht? Oder schaue ich auf das Positive, das mich mit Hoffnung erfüllt?**

Nachdem mir auf Dezember 2021 meine Wohnung gekündigt wurde, konnte ich zu einer „Unterstützerin des Chrischttehüslis“ in die Untermiete. Damals kam es mir vor, als habe mir Gott dieses Angebot vor die Füsse gelegt. Bereits nach einem halben Jahr wurde mir wieder, ohne Angabe von Gründen, gekündigt. Seither wohne ich bei meiner Mutter im Gästezimmer. Ich verstehe mich gut mit meiner Mutter – kein Problem. Nur, meine Mutter wohnt in Menziken. Von hier aus habe ich - von Tür zu Tür - 1 3/4 h ins Chrischttehüslis. Auch der Blick in die Welt veranlasst nicht gerade zu Freudensprüngen: Corona, Ukraine, Energiekrise, Inflation...

Doch es gibt auch andere Perspektiven: Ich erlebe, wie die Menschen dankbar sind, dass ich beständig meinen Dienst tue. Als ich vergangene Woche mit Angela auf Gassentour war, begrüßte uns Pablo\* und behauptete, mein früherer Nachbar gewesen zu sein. Ich kannte ihn zuerst nicht, erst beim Nachdenken erinnerte ich mich an ihn. Dann war da noch ein VW-Bus voller Menschen, die mir zuwinkten und laut hals zuriefen. Diese Leute kenne ich vom Markt her, auf welchem ich 2x wöchentlich einkaufe -

ohne Geld. Auch unter unseren Gästen gibt es etliche, die mich schon viele Jahre kennen und mir grossen Respekt zollen. Oder Mike\*, mein



Schützling, der es nach mehreren vergeblichen Versuchen geschafft hat, mit seiner Schwester nach Italien in die Ferien zu fahren.

Anfang des Jahres habe ich eine Seelsorge-Schulung begonnen, welche mir Freude macht, und in der ich wertvolle Anstösse zur Selbstreflexion erhalte. Dabei lerne ich Gott immer besser kennen. Ich weiss, dass einer der Namen Gottes El-Roi „Jesus, der mich sieht“ heisst, dass Gott meine und auch deine – ja, die Situation von jedem einzelnen Menschen sieht und versteht. ER steht dem Glaubenden als sein treuer Freund bei. Ich weiss ebenfalls aus Erfahrung, dass ER der vierte Mann im Feuerofen ist, der uns gerade in Leidenszeiten besonders nahe kommt. Im Speziellen haben wir durchs Wort Gottes lesen eine Perspektive nach oben. In Psalm 16 nennt der Psalmist „Gott sein grösstes Glück.“ Psalm 73 steigert die Brisanz dieser Aussage noch: „Wen habe ich im Himmel ausser dir? Du bist mir wichtiger als alles andere auf der Erde.“

Deshalb lasst uns auf Jesus blicken, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens. Lasst uns das Leben doch immer mehr aus einer himmlischen Perspektive betrachten und unsere Wertmassstäbe aus dieser Perspektive prägen lassen.

S.H.

\*Name geändert

